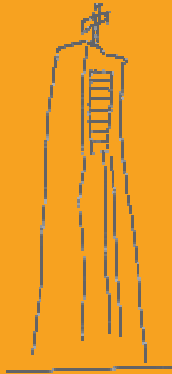


# Gemeinde **Leben**

in den evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden  
in Bothfeld, Klein-Buchholz, Lahe und Isernhagen-Süd

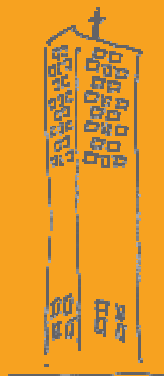
Mache dich auf, werde **L**icht;



St. Nathanael



St. Nicolai



St. Philippus



Foto: epd-bild/Steffen Schellhorn

**Nr. 51**

Dezember  
2012  
Januar 2013

denn dein **L**icht kommt  
und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.

Jesaja 60, 1

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

Licht und Schatten – unter diese Überschrift kann man diese Ausgabe des GemeindeLeben setzen. Schon das Titelbild weist auf diese vermeintlichen Gegensätze hin, die uns in der Vorweihnachtszeit und an den Feiertagen, zu Silvester und am Beginn des neuen Jahres beschäftigen. Doch sind es wirklich Gegensätze oder gehört nicht beides zusammen? Gedanken dazu können Sie in der Andacht zum Monatspruch des Dezembers finden, aber auch in der Reihe „Wer ist eigentlich...“ auf Seite 10, im Leben des Jochen Klepper, dem christlichen Lieddichter, der 1942 keinen andern Ausweg mehr aus der Bedrängnis des Naziregimes sieht als den Freitod.

Gute Tradition in der Weihnachtszeit ist der Auftakt der Aktion „Brot für die Welt“; zur vergessenen Tradition des vorweihnachtlichen Fastens lesen Sie den Artikel auf Seite 17.

Mit diesem GemeindeLeben verabschieden wir uns von der diesjährigen Jahreslosung „Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“.

Die Gedanken zur Losung 2013 finden Sie auf Seite 7.

Diese Ausgabe lädt dazu ein, im Januar ein zweites Mal gelesen zu werden, denn Licht und Schatten sind die Themen, deren Bedeutung sich zu Weihnachten und zu Silvester vermeintlich völlig verändert – oder was meinen Sie dazu?

Die Redaktion wünscht Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2013.

D. Matalla

**Land zum Leben – Grund zur Hoffnung**

Jeder 7. Mensch auf der Welt hungert. Fünf von ihnen leben auf dem Land – dort, wo Nahrung produziert wird. Ihr Hunger wäre vermeidbar, hätten sie die Chance auf genug fruchtbares Land für ihren Lebensunterhalt.

Viele Familien im Süden ernähren sich von dem, was auf ihrem Grund und Boden wächst. Genug fruchtbares Land zu besitzen, ist „Grund zur Hoffnung“! Wer dies hat, braucht keine Hilfe von anderen. Er kann sogar andere mit ernähren. Bauernfamilien in den Entwicklungsländern brauchen „Land

zum Leben“.

Aber vielerorts besitzen sie keinen offiziellen Nachweis, dass ihnen das Stück Land gehört, das ihre Familien seit Generationen beackern. Ihr Land ist leichte Beute für Großgrundbesitzer oder globale Konzerne, die sich im Moment weltweit im großen Stil fremdes Land aneignen. Sie können den Bauern mühelos den Boden unter den Füßen wegkaufen oder sie mit Gewalt vertreiben, wenn es auf ihrem Land ‚etwas zu holen‘ gibt: Erdbeeren für unsere trüben Wintertage, Futtermittel für Europas Vieh, Energiepflanzen oder Bodenschätze. Doch davon haben die Kleinbauern nichts. Und keiner in ihrer armen Region wird davon ernährt. Fast alles geht in den Export, macht andere satt, dient anderen Zwecken.

Wir machen uns stark für eine internationale Regulierung des Umgangs mit der Ressource Land. Dem Landraub muss ein Ende gesetzt werden, damit nicht noch mehr Menschen auf dem Land hungern müssen!

„Brot für die Welt“ engagiert sich mit Projekten und Lobbyarbeit für Kleinbauern und Landlose: Land muss den Familien sicher sein. Land muss nachhaltig genutzt werden. Land muss zuallererst die satt machen, die darauf leben und arbeiten. Dann kann der Hunger überwunden werden!

Keine Lage ist so hoffnungslos, dass sie durch das Kommen Gottes nicht gewendet werden kann! Vertrauen wir darauf und teilen unsere Hoffnung mit den Kleinbauernfamilien weltweit. Wo viele aus der Hoffnung handeln, die der Advent uns schenkt, kann Leben gedeihen. Schließen Sie sich uns an, unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende und Kollekte und mit Ihrem sorgsamem Konsum!

Machen Sie mit bei der 54. Aktion von „Brot für die Welt“.

*Nikolaus Schneider*

Für die Evangelische Kirche in Deutschland  
PRÄSES DR. NIKOLAUS SCHNEIDER

*Cornelia Füllkrug-Weitzel*

Für Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst  
PRÄSIDENTIN CORNELIA FÜLLKRUG-WEITZEL  
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung

**Brot**  
für die Welt

**Impressum**

„Gemeinde Leben“ wird von den ev.-luth. Kirchengemeinden St. Nathanael, St. Nicolai und St. Philippus in Hannover-Bothfeld und Isernhagen-Süd herausgegeben, erscheint alle 2 Monate und wird kostenlos an alle Haushalte in der Region verteilt.

Redaktion: P. Ertmer, A. Gothe, S. Plagemann, R. Schweitzer, L. Kaup, B.-U. Köpke, H.-W. Künsebeck, R. Lüdemann (v.i.S.d.P.), D. Matalla, E. Peycke, Anschrift der Redaktion: c/o St. Nicolai-Gemeinde, Sutelstr. 20; 30659 Hannover; E-Mail: Gemeindeleben@arcor.de

Druck: Albrecht-Druck; Friedenauer Str. 43-44; 30419 Hannover; Auflage: 11.600 Exemplare; Anzeigenpreisliste Nr. 1, Juli 2004;

Die nächste Ausgabe erscheint im Februar 2013. Redaktionsschluss: **03.01.2013**

Monatsspruch Dezember: *Mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir. Jesaja 60,1*

**Liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser,**

ab November gehören sie fast zum Stadtbild dazu: Laternenumzüge. Kindergärten, Familien oder auch Kirchengemeinden ziehen mit Laternen durch die Stadt, kleine brennende Kerzen in den Laternen, heute sicherlich auch manchmal schon mit LEDs, aber die Symbolkraft ist die gleiche:

Es soll Licht werden in der dunklen Jahreszeit. Volkstümliche Gewohnheiten wie ein Laternenumzug entstehen aber in aller Regel nicht zufällig. Es kann sein, dass die Kinder mit ihren Laternen dem Monatsspruch viel näherkommen, als sie selbst vielleicht wissen. „Mache dich auf, werde Licht“. Was bedeutet das eigentlich in der Zeit des Propheten Jesaja? Licht ins Dunkel bringen, das kennen wir heutzutage von ungelösten Kriminalfällen oder von Untersuchungsausschüssen in der Politik, wo etwas „aufgeklärt“ werden soll. Einzelne Befragte sollen dann zur „Erhellung“ beitragen. Beim Propheten Jesaja klingt dieser Text in seinem Zusammenhang fast wie eine Aufforderung. In der Welt mag noch so viel Dunkelheit herrschen, noch so viel Krieg und Schrecken in der Welt sein, lass dich einfach trösten nach dem Motto: „Wenn rings um dich die Welt untergeht und alles dunkel wird, über dir geht auf die Herrlichkeit des Herrn!? Aber so meint es Jesaja nicht. Er sieht zwar die Dunkelheit, aber er bleibt realistisch. Er hat in einer Zeit gelebt, die weit weg vom Frieden war, Enttäuschung war die Grundstimmung dieser Zeit und vielleicht auch eine gehörige Portion Unsicherheit.

Ich glaube, dieses gilt heute auch noch. Durch die vielen Veränderungsprozesse in unserer Gesellschaft und in der Volkskirche kann auch eine christliche Gemeinde mutlos werden, ohne Hoffnung, ohne Zukunft. Das fängt bei Ängsten an und endet bei Schwarzseherei, Klagen und vielleicht auch zuletzt beim Zweifel an

Gott. Der Prophet ruft uns in der Situation mit anderen Worten zu: „Tappt nicht länger im Dunkeln, sondern werdet Licht!“ Dazu gehört aber Mut, denn wenn es hell wird, werden nicht nur angenehme Dinge



sichtbar. Ich habe mich jedenfalls in diesem Jahr so manches Mal nach Lichtblicken geseht. Jesaja ist Realist – und will sich nicht vom Dunkel festhalten lassen. Seine Botschaft ist Herausforderung und Kraftquelle, der Glaube gehört in die Schrecken der Welt, aber er wird nicht von diesen Schrecken überwältigt

Es könnte sein wie abends in einem Fußballstadion. Kurz vor dem großen Spiel wird es hell, taghell, alles ist klar zu sehen, aber auch jedes Foul. Ich wünsche uns ein Aufstehen und Hellwerden in der Advents- und Weihnachtszeit. Im Advent wird es mit jeder Kerze ein wenig heller. Zu Weihnachten lassen wir uns von den Hirten den Stall weisen. Dort finden wir das Kind in der Krippe, im Halbdunkel. Ein Mensch wie wir, klein, zerbrechlich, gefährdet, leicht zu übersehen im flackernden Licht, aber dann wird die Prophezeiung des Propheten wahr:

Mache dich auf, werde Licht; denn

dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

*Ihr Pastor Dr. Rudolf Lüdemann*



**PS: „Werde Licht“**

*Es ist klar:  
Bei diesem Monatsspruch ist jeder Einzelne gemeint...  
und deshalb ist es auch so wichtig, sich im Namen aller drei Kirchenvorstände bei all jenen zu bedanken, die mitgeholfen haben, dass Veranstaltungen und Gemeindefeste möglich geworden sind, und dass diese Gemeindezeitung von so vielen ausgetragen wird.  
Danke für die Mitarbeit, verbunden mit der Hoffnung, dass wir auch im nächsten Jahr auf Ihre Mithilfe zählen dürfen.*

*Ihr P. Dr. Lüdemann*



**Weil Weihnachten ist...**

geben das **Vokal Ensemble Isernhagen** und die **Ensemble Spatzen** am **Sonntag, 9. Dezember, um 17.00 Uhr** in St. Philippus ihr Weihnachtskonzert.

In einer großen Bandbreite vom Mittelalter über Klassik und Romantik bis hin zum Jazz möchte das Vokal Ensemble Isernhagen das Publikum verzaubern und in eine weihnachtliche Stimmung führen. Begleitet werden sie von Markus Matschkowski. Karten für das Konzert zum Preis von 10 Euro erhalten Sie bei „Papermoon“, Prüßentrift 83.

**Weihnachtskonzert mit Walt Kracht & his Orchestra**

Es werden von der Bigband neben klassischen Weihnachtsthemen und bekannten weihnachtlichen Kompositionen im Swing-Stil auch schwungvolle Arrangements aus Musical, Oper und Operette zu hören sein. Als Solisten wirken mit: R.Großer (Solotrompete), und Inna Vysotska (Gesang), ausserdem präsentieren sich einige Nachwuchstalente.

Freitag, 7. Dezember, um 19.00 Uhr

Eintritt: 13 Euro

Ermäßigt: 11 Euro

**Konzerte in St. Nicolai**

Am **Samstag, 15. Dezember, um 18.00 Uhr** präsentieren der **Coro Hispano e.V. Hannover** und die Kinderflötengruppe Wennigsen ein buntes Karussell von fröhlichen spanischen Weihnachtsliedern.

Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

Am **Samstag, 22. Dezember, um 18.00 Uhr** findet das **Weihnachtskonzert** des **Gemischten Chores des MGV „Concordia“** Hannover-Bothfeld von 1875 statt. Mitwirken Heidrun Klava, Sopran; Gerhard Domurath, Tenor und der Frauenchor Hannover Bothfeld von 1837 unter Florian Graser. Die Gesamtleitung hat Galina Schneider.

Der Eintritt ist frei. Es wird um eine Spende für die Chorarbeit gebeten.

**Gospel-Chorprojekt in St. Nathanael**

Der Oslo-Gospel-Choir feiert sein 25-jähriges Bestehen mit einem Konzert im Kuppelsaal. Bei der Eröffnung und im Finale gibt es für Gospelsänger die Möglichkeit mitzusingen. Dafür wird es einen Projektchor geben, der nach der ersten Probe am 13. Januar bis zum Konzert am 13. Februar immer dienstags von 19 bis 20 Uhr in der St. Nathanael-Gemeinde probt. Die Kosten betragen 23,- € Teilnahmegebühr plus 12,95 € für die Chormappe. Bitte anmelden bei Yvonne Vollmer, ☎ 260 15 84 oder [yvonne.vollmer@gmx.net](mailto:yvonne.vollmer@gmx.net)

**Das Leben ist wie eine stete Fahrt**

Unter diesem Motto wird die Band TAKE NINE am **Freitag, 18. Januar, um 19.30 Uhr** in St. Nathanael Musik aus Jazz, Rock, Pop, Musical sowie geistliche Lieder präsentieren. Seit über 15 Jahren spielt die Band für die Kirchengemeinde und zu anderen Anlässen. Die Aufführung des selbst geschriebenen und auf die Bühne gebrachten Musicals „Keine Frage: ich komme mit!“ über das Buch Ruth unter anderem beim Kirchentag 2005 in Hannover - war zweifellos einer der Höhepunkte in der Arbeit der Band. Der Song „Das Leben ist wie eine stete Fahrt“ und weitere Titel aus dem Musical, wird neben anderen Stücken zu hören sein. Die Aufführenden werden neben der aktuellen Besetzung auch ehemalige Mitglieder der Band und des Projektchors „Twenty Voices“ sein. Eintritt frei, im Anschluss an das Konzert ist ein Stehempfang.

**St. Nathanael**

**dienstags, 19.30 Uhr: Band Take Nine**

**dienstags, 20.00 Uhr: Blockflötenensemble**

**mittwochs, 17.45 Uhr: Kirchenchor**

*Jürgen Begemann*

**montags, 15.30 Uhr: Kinderchor**

*Yvonne Vollmer*

**montags, 19.30 Uhr: Kantorei St. Nicolai**

*Frau Dehnert*

**mittwochs, 15.30 Uhr: Gitarrengruppe**

*für Kinder ab 9 Jahre, Dn. E. Offensand*

**mittwochs, 16.15 Uhr: Gitarrengruppe**

*für Fortgeschrittene ab 12 Jahre, Dn. E. Offensand*

**freitags, 16.30 Uhr: Gitarrengruppe**

*für Jugendliche ab 16 Jahre, Dn. E. Offensand*

**freitags, 16.30 Uhr: Posaunenchor**

*1. Stunde für Anfänger, Frau Neugebohren*

**freitags, 17.30 Uhr: Posaunenchor**

*2. Stunde für Anfänger, Frau Neugebohren*

**freitags, 19.00 Uhr: Posaunenchor**

*Frau Neugebohren*

**St. Nicolai**

**montags, 19.30 Uhr: Kantorei**

*Yvonne Vollmer*


















**dienstags, 10.00 Uhr: Flötenkreis**

*J. Schliephake, Elsternbusch 7*

**mittwochs, 16.30 Uhr: Kinderchor**

*im Kindergarten, Yvonne Vollmer*

**St. Philippus**

jeweils um 10 Uhr oder zur genannten Zeit	 <b>St. Nathanael</b>	 <b>St. Nicolai</b>	 <b>St. Philippus</b>
	 jeden Sonntag		
<b>2. Dezember</b> 1. Sonntag im Advent	P. Dr. Vasel 	P. Dr. Lüdemann	<b>11.00 Uhr: Familiengottesdienst</b> Pn. Fricke
<b>9. Dezember</b> 2. Sonntag im Advent	P. Dr. Vasel und Team <i>gestaltet mit den Konfirmanden</i> Thema: <b>Brot für die Welt</b> Verabschiedung Diakonin Lange	P. Dr. Lüdemann 	Pn. Fricke  
<b>12. Dezember</b> Mittwoch 		Krabbelgottesdienst 10.00 Uhr	
<b>16. Dezember</b> 3. Sonntag im Advent	P. i. R. Kohn Männerchor aus Moskau 	11.00 Uhr: <i>Familiengottesdienst</i> Dn. Offensand	Prädikantin Beddig
<b>23. Dezember</b> 4. Sonntag im Advent	Gemeinsamer Gottesdienst mit St. Philippus P. Dr. Vasel und Pn. Fricke <i>Singe-Gottesdienst mit Kindern</i>	Lektor Klose und Kantorei <i>Musikalischer</i> <i>Adventsgottesdienst</i>	Gemeinsamer Gottesdienst in St. Nathanael
<b>24. Dezember</b> Heiligabend		14.30 Uhr: Krippenspiel zum <i>Mitmachen für kleine Kinder</i> Dn. Offensand	
	15.30 Uhr: Christvesper <i>mit Krippenspiel</i> P. Dr. Vasel und Team	15.30 Uhr: Krippenspiel- Gottesdienst Dn. Offensand	15.30 Uhr: Christvesper <i>für die Kleinsten (0-5 Jahre)</i> Pn. Fricke
		16.30 Uhr: <i>Krippenspiel mit</i> <i>Vespergottesdienst</i> P. Dr. Lüdemann und Dn. Offensand	16.30 Uhr: Christvesper <i>mit</i> <i>Krippenspiel (ab 6 Jahre)</i> Pn. Fricke
	17.00 Uhr: Christvesper P. Dr. Vasel	17.30 Uhr: Christvesper P. Dr. Lüdemann	
	18.30 Uhr: Christvesper P. Dr. Vasel	18.30 Uhr: Christvesper P. Dr. Lüdemann	18.00 Uhr: Christvesper Pn. Fricke
	23.00 Uhr: Christnacht P. Klatt	22.00 Uhr: Christnacht P. i. R. Ewert	23.00 Uhr: Christnacht Lektor Schlieter
<b>25. Dezember</b> Weihnachtsfest	P. Dr. Vasel 	P. i. R. Köpke	Pn. Fricke <i>Singe-Gottesdienst</i>
<b>26. Dezember</b> 2. Weihnachtstag	Pn. i. R. Bilke 	P. Dr. Lüdemann	Pn. Fricke 
<b>30. Dezember</b> 1. Sonntag n. Weihnachten	<b>Regionaler Gottesdienst in St. Nathanael</b> Prädikant Braun 		
<b>31. Dezember</b> Altjahrsabend	17.00 Uhr: P. Dr. Vasel  <i>anschließend Sektempfang</i> 	18.00 Uhr: P. Dr. Lüdemann  Wein	17.00 Uhr: Lektor Schlieter <i>anschließend Sektempfang</i>

 mit Abendmahl  mit Taufen  mit Kindergottesdienst  anschließend Kirchencafé

**Wir folgen dem Stern**

In diesem Jahr fallen der 4. Advent und Heiligabend auf zwei aufeinander folgende Tage. Diese seltene Konstellation nehmen wir zum Anlass, mit

Ihnen am 4. Advent einen musikalischen Gottesdienst zu feiern. Mit den wunderschönen Adventschorälen und kurzen Texten wollen wir dem Stern

zur Krippe folgen. Kommen Sie, singen Sie mit uns und stimmen sich auf die freudige Nachricht ein.

Sigrun Dehnert, Dieter Klose

## Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Hebräerbrief 13, 14



Heimat, Zukunft und Freiheit sind die großen Themen, unter die die Jahreslosung das kommende Jahr 2013 stellt. Sie ist dem Hebräerbrief entnommen, einer der kunstvollsten Schriften des Neuen Testaments.

Für uns Großstadtmenschen in einer Landeshauptstadt ist es ganz spannend, dass hier von einer Stadt die Rede ist. Wir haben manchmal das Gefühl, dass es die Kirchen in der Stadt schwerer haben als auf dem Dorf. In der Stadt ist die Vielfalt der Kulturen, Milieus und Religionen erheblich größer als auf dem Land. Es ist viel weniger selbstverständlich, einer Kirche zuzugehören. Bei jeder Fahrt mit der U-Bahn sind wir damit konfrontiert, dass es Menschen gibt, die viele Dinge – gerade auch religiöse – wahrscheinlich völlig anders se-

hen als wir. Dass es Alternativen dazu gibt, die Welt so zu sehen, wie wir es tun, das erleben wir auf Schritt und Tritt, sofern wir uns mit offenen Augen und Ohren durch die Stadt bewegen. Und doch ist der christliche Glaube gerade auch in der Stadt zuhause. Städte waren in der Anfangszeit der Kirche der Dreh- und Angelpunkt der Ausbreitung des christlichen Glaubens. In Ephesus, Korinth oder Philippi gab es zahlreiche Religionsgemeinschaften, zu denen sich das Christentum als weltanschauliche Alternative zunächst einmal als Minderheit hinzu gesellte. Christlicher Glaube und Stadt – das hat viel miteinander zu tun. Die Bibel hofft auf das himmlische Jerusalem, nicht auf das himmlische Nazareth.

Doch so sehr der christliche Glaube gerade in seinen Anfängen städtisch war, der Hebräerbrief sieht für die Christen in der Welt keinen Ort, der dem Leben insgesamt Verlässlichkeit, Dauer und Stabilität garantieren kann, selbst in der Stadt nicht. Eine bleibende Stadt haben wir hier nicht, egal ob wir in Rom, Jerusalem, Washington, London oder Hannover wohnen. Das ist keine Missachtung des Hier und Jetzt. Es ist vielmehr ein Leben aus einer Fülle, das darum weiß, dass es mehr gibt als dies, was uns im Mo-

ment umgibt und für uns erkennbar ist. Wir richten uns nicht abschließend ein in dem, was ist. Christliches Leben ist immer auch eine sehr aktive Zukunftsoffenheit. Der Blick geht über das Hier und Jetzt hinaus. Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. Diese Grundhaltung des Glaubens vermag eine große innere Freiheit zu erzeugen. Wir sind ganz in der Stadt zuhause, zugleich aber auch auf eine himmlische Heimat bezogen. Wir stellen uns der Gegenwart ohne Wenn und Aber, sind aber zugleich auf eine Zukunft bezogen, die weiter reicht als jede menschliche Möglichkeit.

Der jüdische Sozialpsychologe Erich Fromm hat in den siebziger Jahren in seinem vieldiskutierten Buch „Haben oder Sein“ zwei grundlegend verschiedene Formen menschlichen Erlebens beschrieben. Zwei entgegengesetzte Kräfte, deren Stärkeverhältnis sowohl für den Charakter des Einzelnen wie auch für die Gesellschaft insgesamt bestimmend ist. Haben oder Sein – mit einem klaren Plädoyer für das Sein. Der Hebräerbrief hätte mit der Jahreslosung für das kommende Jahr sicherlich mit ihm auf Augenhöhe diskutieren können.

Pastor Dr. Stephan Vasel





### Ökumenische Begegnung in Bothfeld und Isernhagen-Süd Ökumenische Bibelwoche 2013

Schon lange gibt es in unseren Kirchengemeinden die ökumenische Bibelwoche. Sie bietet Gelegenheit, sich gemeinsam einmal im Jahr etwas intensiver über die Bibel auszutauschen. In Heilig Geist, St. Nathanael, St. Nicolai und St. Philippus finden in dieser Woche vier Abende zu einem bestimmten biblischen Thema statt. Das Thema der Bibelwoche wird für den gesamten deutschsprachigen Raum ökumenisch festgelegt. Unter dem Motto „Der Tod ist nicht mehr sicher. Sieben Zumutungen aus dem Markusevangelium“ laden wir Sie ein, vier der sieben für diese Woche vorgeschlagenen zentralen Texte neu zu entdecken. Den Abschlussgottesdienst feiern wir erstmals am Freitagabend.

Sieben Zumutungen aus dem Markusevangelium“ laden wir Sie ein, vier der sieben für diese Woche vorgeschlagenen zentralen Texte neu zu entdecken. Den Abschlussgottesdienst feiern wir erstmals am Freitagabend.

<b>Montag, 21. Januar</b> , um 19.30 Uhr, in <b>Heilig Geist</b>	<b>Markus 1, 1 - 15</b>
<b>Dienstag, 22. Januar</b> , um 19.30 Uhr in <b>St. Philippus</b>	<b>Markus 4, 3 - 20</b>
<b>Mittwoch, 23. Januar</b> , um 19.30 Uhr in <b>St. Nicolai</b>	<b>Markus 8, 27 - 9, 1</b>
<b>Donnerstag, 24. Januar</b> , um 19.30 Uhr in <b>St. Nathanael</b>	<b>Markus 14, 55 - 64</b>
<b>Freitag, 25. Januar</b> , um 19.30 Uhr in <b>St. Philippus</b>	Abschlussgottesdienst zu <b>Markus 16, 1 - 8</b>

## Kinder und Jugendliche

 <b>St. Nathanael</b>	<b>CVJM-Projekt „Mittelalter“</b> für Mädchen und Jungen, 8 - 12 Jahre montags, 16.30-18.00 Uhr
 <b>St. Nicolai</b>	<b>Kindertreff</b> ab 6 Jahre freitags, 15.30-16.30 Uhr, <i>Diakonin E. Offensand</i> <b>Krabbelzwerge</b> ab ca. 1 Jahr mittwochs, 9.30-11.00 Uhr, <i>Frau Ott</i> ☎ 3 94 52 94 <b>Jugendgruppe</b> , ab 16 Jahre freitags, 17.00-19.00 Uhr <b>Teenytreff</b> Sonntag, 16. Dezember, 12.00-14.00 Uhr
 <b>St. Philippus</b>	<b>Offene Eltern-Kind-Gruppe</b> , Eltern mit Kleinkindern dienstags, 10.15-12.00 Uhr, <i>Frau Hoppe</i> ☎ 65 09 05 <b>Kinderspielkreis</b> , 2-3 Jahre (nur mit Anmeldung) mittwochs, 9.00-11.30 Uhr, <i>Frau Freier</i> ☎ 6 04 58 95

## Weihnachts-Kreativwochenende für Mädchen

Die St. Nicolai-Gemeinde bietet in diesem Jahr kurz vor Weihnachten eine Wochenendfreizeit für Mädchen ab 12 Jahren an. Von Freitag, 21., bis Sonntag, 23. Dezember, werden im Freizeitheim Groß Lobke unter dem Motto: „Weihnachtsgeschenke in letzter Minute“ in unterschiedlichen Workshops viele verschiedene schöne Dinge hergestellt, und zwar fix und fertig, mit Verpackung und Dekoration, direkt zum Unter-den-

Baum-Legen. Es wird gewerkelt und gebastelt, gebacken und gekocht, doch es gibt auch Zeit zum Faulenzen und zum Wohlfühlen. Die Teilnahmegebühr beträgt 40,- €, inklusive Unterkunft, Verpflegung und Material, bei eigener Anreise.

Die Plätze werden nach Reihenfolge der Anmeldungen vergeben!

Anmeldungen liegen im Gemeindehaus aus oder bei Diakonin Elke Offensand.

Monatsspruch Januar 2013

**DU** TUST MIR KUND  
 DEN WEG ZUM  
 LEBEN:  
 VOR DIR IST FREUDE  
 DIE FÜLLE  
 UND WONNE  
 ZU DEINER RECHTEN  
 EWIGLICH.

*Psalm 16, 11*



## ... Jochen Klepper?

**„Du bist als Stern uns aufgegangen“ — der Liederdichter Jochen Klepper (22.3.1903-11.12.1942): keine leichte Kost zur besinnlichen Weihnachtszeit... — zum 70. Todestag**

Jochen Klepper wurde 1903 in Schlesien geboren. Er wuchs in einem Pfarrhaus auf und studierte evangelische Theologie. Er gilt als einer der bedeutendsten geistlichen Liederdichter des 20. Jahrhunderts. Der künstlerisch begabte Mann mit einer labilen Gesundheit, die ihn sein Leben lang begleitete, brach dann aber sein Studium ab und arbeitete schließlich, teilweise sehr erfolgreich, als Journalist und Schriftsteller. Bekannt geworden ist er durch seinen Roman „Der Vater. Der Roman des Soldatenkönigs“ sowie vor allem durch seine postum veröffentlichten Tagebücher „Unter dem Schatten deiner Flügel“; durch sie erhalten wir Einblicke in das Leben eines christlichen Dichters, der unter die Räder der Judenvernichtung im Dritten Reich gerät.

Im Jahr 1931 heiratete er die dreizehn Jahre ältere Witwe Johanna Stein, eine Jüdin. Die Ehe brachte Klepper bald in Konflikt mit den Nationalsozialisten und deren Rassenwahn. Er wurde aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen, dies kam einem Berufsverbot gleich. Immer wieder riet man ihm zur Emigration. Klepper hatte die Möglichkeit, sich und seine Familie in Sicherheit zu bringen. Er zögerte lange, zu lange, denn er konnte sich nicht vorstellen, außerhalb Deutschlands zu leben und zu arbeiten. Zudem ließ ihn eine verhängnisvoll verkürzte, lutherische Theologie alle Obrigkeit als von Gott gewollt ansehen. Jochen Klepper hoffte, fast an Naivität grenzend, dass es nicht zum Schlimmsten kommen würde, obwohl er besser über das Nazisystem informiert war

als viele seiner Zeitgenossen. Die Schlinge zog sich immer weiter zu. Er sieht zusammen mit seiner Frau und seiner Stieftochter, der am Nachmittag des selben Tages die rettende Ausreise endgültig verwehrt worden war, keinen anderen Weg mehr als den Freitod. Seine Aufzeichnungen enden:

*„Nachmittags die Verhandlung auf dem Sicherheitsdienst. Wir sterben nun – ach, auch das steht bei Gott. Wir gehen heute Nacht gemeinsam in den Tod. Über uns steht in den letzten Stunden das Bild des segnenden Christus, der um uns ringt. In dessen Anblick endet unser Leben.“* (Quelle: „Unter dem Schatten“, Tagebucheintrag vom 10. Dezember 1942, S. 1133)

In der Nacht auf den 11. Dezember 1942 vergasen sich die drei in der Küche ihres Hauses im Berliner Westend. Hinterlassen hat uns Jochen Klepper neben den erschütternden biografischen Einblicken vor allem seinen Band „Kyrie“ („Herr“) in dem seine Kirchenlieder gesammelt sind: In 29 Liedern umdichtet er den Tageslauf, den kirchlichen Jahreslauf sowie die großen Stationen des menschlichen Lebens. Das bekannteste dieser Lieder ist sicherlich das Adventslied „Die Nacht ist vorge-drun-gen“.

*„Die Nacht ist vorge-drun-gen, der Tag ist nicht mehr fern. So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern. Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein. Der Morgenstern bescheiden auch deine Angst und Pein.“*

Es wäre leicht, aus sicherer Distanz

















über Jochen Klepper zu urteilen. Aber er war ein Mensch, der in aller Schwachheit dennoch Standvermögen bewies im Blick auf die Liebe zu seiner Familie, zu der er bis zuletzt stand. Er wusste um die tiefe Not, in die Menschen kommen können, und woher dem Menschen allein Hilfe kommt. Vielleicht macht das die Kraft seiner Lieder aus. Doch deshalb sind sie auch immer ein wenig sperrig, diese Lieder: Weil sie an der Krippe vom Kreuz singen, im Stall vom Galgen reden. Sie stehen aller weihnachtlichen Verdrängung entgegen, weil sie von des Menschen Schuld und Gottes Sühne sprechen. Anfangs- und Endpunkt des Lebens Jesu auf Erden fließen ineinander. Alle seine Weihnachtslieder nehmen uns hinein in das Geschehen auf Golgatha.

1903 bis 1942 — diese Jahreszahlen begrenzen ein Menschenleben, das zu Widerspruch herausfordert und zu Respekt — wenigstens — nötigt.

Pastorin Kirsten Fricke



jeweils um 10 Uhr oder zur genannten Zeit		 jeden Sonntag <b>St. Nathanael</b>		<b>St. Nicolai</b>		<b>St. Philippus</b>
	<b>6. Januar</b> Epiphania	P. Dr. Vasel <i>Lieblingsliedergottesdienst</i>		P. Dr. Lüdemann		Prädikantin Beddig
<b>9. Januar</b> Mittwoch			Krabbelgottesdienst			
<b>13. Januar</b> I. Sonntag n. Epiphania	P. Dr. Vasel		Lektorin Führer mit Posaunenchor		P. i. R. Köpke	
<b>19. Januar</b> Samstag			Kinderkirche 10.00 - 12.00 Uhr			
<b>20. Januar</b> letzter Stg n. Epiphania	<b>Zentraler Gottesdienst in St. Nicolai zur Einführung von Pastorin Fricke</b> Sup. Höflich, Pn. Fricke, P. Dr. Lüdemann, P. Dr. Vasel					
<b>25. Januar</b> Freitag	<b>Abschlussgottesdienst zur ökumenischen Bibelwoche in St. Philippus</b> Pn. Fricke					
<b>27. Januar</b> Septuagesimae	P. Dr. Vasel	 	P.i.R. Ewert		Pn. Fricke	
<b>3. Februar</b> Sexagesimae	P. i. R. Kohn Partnerschaftsgottesdienst Eshowe/Empangeni		Pn. Fricke		P. i. R. Prof. Dr. Denecke	

 mit Abendmahl    mit Taufen    mit Kindergottesdienst    anschließend Kirchencafé

**Alle Stellen im verbundenen Pfarramt sind wieder besetzt!**

Ab Dezember sind alle Pfarrstellen in unseren Kirchengemeinden wieder besetzt. Kirsten Fricke, die bislang mit einer halben Stelle in St. Philippus und einer halben Stelle im Haus der Religionen tätig war, weitet ihre Tätigkeit im verbundenen Pfarramt aus und ist nun mit einer halben Stelle St. Philippus und einer halben Stelle St. Nicolai zugeordnet. Uns freut das sehr. Seit Jahren arbeiten wir sehr gut zusammen.

Die Zusammenarbeit in den Gemeinden hat in den vergangenen Jahren große Fortschritte gemacht. Wir haben nicht nur einen gemeinsamen Gemeindebrief, wir gestalten inzwischen auch viele Veranstaltungen und Gottesdienste zusammen. Der Jahresempfang der Kirchen im Sommer, der Freiluftgottesdienst auf dem Herbstmarkt, der gemeinsame Gottesdienst zur Reformation, die Bibelwoche im Januar, das Pilgern am

Pfingstmontag: Gemeinsam sind wir im verbundenen Pfarramt auf einem guten Weg, für den wir sehr dankbar sind. Dass Pastorin Fricke nun mit voller Arbeitskraft für unsere Gemeinden da sein kann, wollen wir feiern in einem festlichen Einführungsgottesdienst am Sonntag, 20. Januar, um 10 Uhr.

*Pastor Dr. Rudolf Lüdemann und  
Pastor Dr. Stephan Vasel*

**Neues aus der Stiftung St. Nathanael Hannover**

Bis Januar 2013 sucht die Stiftung St. Nathanael 500 Spender, die 50 Euro für den Kapitalstock der Stiftung spenden. Damit wäre das Ziel, bis Anfang kommenden Jahres einen Kapitalstock von 100.000 Euro aufzubauen, erreicht und die finanzielle Förderung der Gemeindeförderung könnte beginnen. In den anderthalb Jahren seit der Gründung hat die Stiftung bereits 75.000 Euro für den Kapitalstock sammeln können – dafür danken wir allen Spendern hier noch ein-

mal sehr herzlich! In den kommenden Monaten stehen wieder einige Aktionen der Stiftung an: Am 8. Dezember von 14 bis 19 Uhr ist unsere Gemeinde wieder auf dem Bothfelder Weihnachtsmarkt vertreten. Auch die Stiftung ist mit dabei. Gegen Abgabe einer Spende können auf dem Stand Weihnachtskugeln mit dem Nathanael-Symbol erworben werden. Auch unsere Frühstücksbrettchen in sechs fröhlichen Farben sind hier erhältlich.






STIFTUNG  
ST. NATHANAE  
HANNOVER

Die Auslosung der Preise der Stiftungsloslotterie findet am 11. Dezember ab 19 Uhr im Gemeindehaus statt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die Lose sind bis dahin in vielen Bothfelder Geschäften erhältlich. Es winken Preise von der Ballonfahrt bis zum Coaching, die Geschäftsleute aus unserem Stadtteil gespendet haben.

 <b>St. Nicolai</b>	 <b>St. Philippus</b>
<b>Bibel Aktuell</b> Pastor Dr. Lüdemann	<b>Bibelstunde</b> Birkenweg 4 Herr Schlieter
<b>Bibelkreis Senfkorn</b> Herr Matalla	<b>Treffen der älteren Generation</b> Frau Schneider ☎ 65 05 97 Frau Herzog ☎ 65 36 10
<b>Ökumenisches Bibelgespräch</b> Prinz-Albrecht-Ring 45 Pfarrer Richter Sup. i.R. Kawalla	<b>Seniorengymnastik</b> Frau Löchel ☎ 65 08 76
<b>Männer-gesprächskreis</b> Herr Preikschat, Herr Tehnzen	<b>Besuchsdienstkreis</b> Herr Schlieter
<b>Mystik-Lebensbilder</b> Frau Grätsch	<b>Andacht im Dana-Pflegeheim,</b> Am Holderbusch 18
<b>Besuchsdienstkreis</b>	<b>Demenzberatung:</b>
<b>Nicolaikreis</b> Frau Meier, Frau Müller	<b>Männerkreis „Isernhagener Gespräche“</b> Dr. Volker Dallmeier ☎ 65 09 70 Dr. Martin Stupperich ☎ 65 05 62
<b>Gebetskreis</b> Familie Tölke ☎ 65 18 98	<b>Green Team</b> Christa von Plato ☎ 65 13 78
<b>Theatergruppe</b> Diakonin Offensand	<b>Literaturkreis</b>
<b>Porzellanmalerei</b> Frau Meier	<b>Großelterndienst für unsere Region</b> Leitung: Emma Hofferek Hannelore Volkery Kontakt über die Gemeindebüros
<b>Töpfern</b> Frau Meier	<b>Kirchenvorstandssitzung</b>
<b>Patchwork/Quilten</b> Frau Buchholtz, Frau Plagemann	<b>Handarbeitskreis</b> Frau Depenau, ☎ 60 38 45
<b>Seniorentanz</b> Frau Luft	<b>Blaues Kreuz</b> Hilfe für Alkohol- und Tablettenabhängige



 St. Nathanael	 St. Nathanael
<b>Frauengestalten</b> <b>Dienstag</b> , 8. Januar, um 20.00 Uhr <i>Frauen, die sich trauen: eine Diakonisse</i>	<b>Besuchsdienstkreis „Kontakte“</b> <b>Donnerstag</b> , 17. Januar, um 15.30 Uhr
<b>Literatur-Café</b> <b>Mittwoch</b> , 23. Januar, 17.00 Uhr Wolfgang Herrndorf: „tschick“	<b>Partnerschaftskreis Niederbobritzsch</b> <b>Montag</b> , 10. Dezember, <b>Montag</b> , 7. Januar, jeweils um 20.00 Uhr
<b>De Plattdüütsch Klöönstuuv</b> <b>Donnerstag</b> , 13. Dezember <i>bi Peyckes givvt Pannslag vun de Heid-snuck´n</i> <b>Donnerstag</b> , 10. Januar (Nicolai), <b>Donnerstag</b> , 17. Januar, <b>Donnerstag</b> , 31. Januar (Nicolai), jeweils um 18.00 Uhr	<b>Partnerschaftskreis Eshowe/Empangeni</b> <b>Dienstag</b> , 15. Januar, um 20.00 Uhr
	<b>Feierabendkreis</b> <b>Montag</b> , 10. Dezember, <b>Montag</b> , 21. Januar, jeweils um 15.00 Uhr
	<b>Vormittagskreis</b> <b>Dienstag</b> , 4. Dezember (Adventliches Beisammensein) <b>Dienstag</b> , 8. Januar (P.Dr. Vasel, Auslegung der Jahreslosung), jeweils um 9.30 Uhr
<b>Mütterkreis</b> <b>Montag</b> , 10. Dezember, <b>Montag</b> , 14. Januar, jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr	<b>Computer-Sprechstunde für Seniorinnen und Senioren</b> <b>Mittwoch</b> , 5. Dezember, <b>Mittwoch</b> , 19. Dezember, <b>Mittwoch</b> , 9. Januar, <b>Mittwoch</b> , 23. Januar, jeweils von 9.30 – 11.30 Uhr
<b>Club 76</b> <b>Freitag</b> , 14. Dezember, Themenfindung bei Glühwein <b>Freitag</b> , 11. Januar, Soldaten: eine Buchbesprechung <i>Ref. H. Wolter</i> jeweils um 20.00 Uhr	<b>Hauskreis</b> bei Familie Eickmann  6 46 31 71

### Abschied von Diakonin Lange

Seit dem 1. Oktober haben wir keine Diakonin mehr in St. Nathanael. Luise Lange ist seit 2003 im Dienst unserer Kirchengemeinde gewesen. Sie war bei uns mit einem Schwerpunkt in der Kinder- und Jugendarbeit angestellt. Sie hat u.a. die Kinderkirche vorbereitet und gestaltet, Konfirmanden unterrichtet, Jugendgottesdienste mit uns gefeiert und die Angebote für Kinder- und Jugendliche auf unseren Festen organisiert.

Seit vielen Jahren müssen wir den Gürtel in der Kirche immer wieder enger schnallen. Die Kürzungsrunde, die ab Januar 2013 greift, hat die Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen in Hannover besonders hart getroffen. Eine Diakonin können wir nun nicht mehr bezahlen. Wir haben jetzt noch eine volle Pfarrstelle

sowie eine Küsterin und eine Sekretärin in Teilzeit. Alles andere — und das ist sehr viel — geschieht ehrenamtlich.

Dabei ist damit zu rechnen, dass in den kommenden Jahren weitere Kürzungsrunden auf uns zu kommen werden. Dies ist einer der Gründe, warum der Kirchenvorstand eine Stiftung ins Leben gerufen hat, um dauerhaft zu einem zusätzlichen finanziellen Standbein für die Kirchengemeinde zu kommen. Luise Lange hat einen Studienplatz in Hildesheim erhalten. Sie qualifiziert sich weiter für zukünftige berufliche Aufgaben. Wir wollen sie verabschieden im Gottesdienst am 2. Advent. Hier wird noch einmal viel von ihrer bisherigen Arbeit sichtbar: Der Gottesdienst wird von

unseren Konfirmanden vorbereitet. Es geht um „Brot für die Welt“.

Ich bin sehr dankbar für den Dienst, den Luise Lange in unserer Gemeinde getan hat und wünsche ihr persönlich und für ihr berufliches Fortkommen Gottes Segen. Es würde mich sehr freuen, wenn viele Menschen aus der Gemeinde – auch über den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit hinaus – den Gottesdienst am 2. Advent nutzen würden, um Luise Lange noch einmal ganz persönlich DANKE zu sagen.

*Pastor Dr. Stephan Vasel*

**Der Gesprächskreis, ehemals Ehekreis, verabschiedet sich**

Am 12. Dezember lädt der Gesprächskreis unter Leitung von Frau Gabriele Benda das letzte Mal zu einem gemütlichen Adventsabend. Frau Benda beendet damit ihre 25-jährige Arbeit im Gesprächskreis.

Am 12.10.1988 übernahm Frau Benda die Leitung des von Pastor Meyer gegründeten Ehekreises. Der Ehekreis wurde 2011 in Gesprächskreis umbenannt, da einige Teilnehmer den ursprünglichen Namen als ausgren-

zend empfanden. Viele der Teilnehmer sind seit der ersten Stunde dabei. Die Referentenauswahl überließ Frau Benda dem „Zufall der Begegnung“. Die Themenvielfalt reichte von Reisebeschreibungen wie Kreta und China über theologische Vorträge wie Befreiungstheologie, Krankenhausseelsorge oder Militärseelsorge bis hin zu kunsthistorischen oder gesellschaftspolitischen Themen wie Frauenhäuser in Hannover.

Während Frau Benda einst nach einem Vortrag des katholischen Studentenpfarrers Replinger noch angegriffen wurde, warum sie denn einen katholischen Referenten ausgewählt hätte, ist das heute dank der Ökumene kaum noch vorstellbar.

Wir danken Frau Benda herzlich für ihr langjähriges Engagement und wünschen ihr alles Gute!

*Der Kirchenvorstand*

**Von der verlässlichen Kinderbetreuung zum verlässlichen Kindergottesdienst**

Seit April 2011 haben wir in unserer Kirchengemeinde eine verlässliche Kinderbetreuung parallel zu jedem Erwachsenengottesdienst. Die Kinder sind zu Beginn des Gottesdienstes im Kirchsaal dabei und werden dann mit einer Kerze in ihr eigenes kindgerechtes Programm verabschiedet. Es hat sich ein großes Team gebildet, das sich verlässlich selbst in den Ferien um dieses Angebot kümmert. Auch besondere Gottesdienste wie die zur Konfirmation oder am Altjahrsabend feiern wir inzwischen mit großer

Selbstverständlichkeit so, dass Familien ihre Kinder mitbringen können. Die Leitung liegt bei Anja Peycke und Natascha Vasel.

Schnell war klar, dass unser Team mehr kann als nur eine Betreuung anzubieten. Das ist ein großes Geschenk für unsere Gemeinde, für das ich sehr dankbar bin: Nicht nur Betreuung gibt es hier, sondern ein zum Kirchenjahr und zum Thema des Sonntags passendes religionspädagogisch gut vorbereitetes Programm,

das inhaltlich stimmig und zugleich kindgerecht ist.

Mit dem Wegfall der Stelle der Diakonin wird es keine Kinderkirche am Samstag mehr geben. Zugleich hat sich die Kinderbetreuung am Sonntag so entwickelt, das wir trotzdem ein regelmäßiges kindergottesdienstliches Angebot in unserer Gemeinde haben, das nun auf ehrenamtlichen Schultern ruht: Aus der verlässlichen Kinderbetreuung ist ein verlässlicher Kindergottesdienst geworden.

*Pastor Dr. Stephan Vasel*

**Einladung zum Frauenfrühstück im Februar 2013**

Herzlich laden wir wieder zum 9. Februar um 9.30 Uhr ein.

Zum Thema: „Humor als Lebenskraft oder Die heilende Kraft des Lachens“ bieten wir neben einem reichhaltigen, biologischen Frühstück die Möglichkeit zu Gesprächen an Tischgruppen.

Im Lachen steckt eine große Kraft für unsere körperliche und seelische Gesundheit. Kräftiges Lachen hat die Funktion eines innerlichen Joggings und bringt uns in Schwung. Es bleibt die spannende Frage zu beantworten, worauf sich unser Humor angesichts der oft widrigen Lebensumstände gründen kann.

Referentin ist Frau Sabine von Krosik, Lehrerin, Lebens- und Sozialberaterin, Psychotherapeutin.



Anmeldung bis zum 5. Februar mit den in den Bothfelder Geschäften ausliegenden Flyern im Gemeindebüro St. Nathanael oder telefonisch ☎ 65 12 29 oder per E-Mail:

*KG.Nathanael.Hannover@evlka.de* oder *Gabi.Eickmann@gmx.de*

*Ihr Vorbereitungsteam  
Frauenfrühstück St. Nathanael*

**Ansprechpartnerin für Kirchenpädagogik**

Nele Mareike Schweitzer hat die Ausbildung zur Kirchenpädagogin erfolgreich abgeschlossen. Sie wird künftig ehrenamtlich in unserer Kirchengemeinde Ansprechpartnerin für Kirchenpädagogik sein. Neben kirchenpädagogischen Angeboten wird sie für interessierte Gruppen, zum Beispiel Schulklassen, Führungen und Erkundungen anbieten. Im Gottesdienst am 2. Advent wird sie in diese Aufgabe eingeführt. Terminanfragen sind über das Gemeindebüro oder per Mail an: *nm.schweitzer@gmx.de* möglich.

Wir bedanken uns bei der Sparkasse Hannover für die finanzielle Unterstützung des Kinderchores, der Heiligabend den Familiengottesdienst um 15.30 Uhr mitgestaltet.





### Tratsch im Treppenhaus

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, die Bühne ist fast fertig und die Textsicherheit steigt. Wie schon in der vergangenen Ausgabe berichtet, führen wir vom 2. bis zum 10. Februar den durch das Ohnsorg Theater bekannt gewordenen Schwank „Tratsch im Treppenhaus“ auf. Freuen Sie sich auf vergnügliche Stunden mit Verwechslungen, Missverständnissen, falschen Schlussfolgerungen und allerlei anderen zwischenmenschlichen Kuriositäten, wenn die ganz unterschiedlichen Bewohner eines Mietshauses in immer wieder neuen Situationen aufeinandertreffen.



Beim Weihnachtsmarkt an der St. Nicolai-Kirche haben Sie das nächste Mal Gelegenheit, Eintrittskarten für unsere Aufführungen zu kaufen.

Besuchen Sie uns an unserem „Theatertisch“ im Gemeindehaus.

Der Kartenvorverkauf findet danach montags von 10.00 bis 12.00 Uhr am 17.12., 07.01., 14.01. und 21.01., dienstags ebenfalls von 10.00 bis 12.00 Uhr am 18.12., 08.01., 15.01. und 22.01., sowie donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr am 20.12., 10.01., 17.01. und 24.01. statt.

Es freuen sich auf Sie die Darsteller der Nicolaibühne.

### Spielnachmittag für Erwachsene im Gemeindehaus von St. Nicolai

Eine neue Gruppe trifft sich im Gemeindehaus.

Brett, Würfel oder Karten: Spiele faszinieren. Haben Sie Lust, mal wieder ein Brettspiel wie „Mensch, ärgere Dich nicht“, „Dame“, „Mühle“ oder „Schach“ zu spielen? Oder suchen Sie Partner(innen) zum Kartenspiel wie „Skat“, „Doppelkopf“, „Rommé“ oder „Mau-Mau“? Wir können bekannte Spiele wiederentdecken, neue Spiele kennen lernen, und über das Spiel miteinander ins Gespräch kommen. Gerne können Sie auch ein Spiel von zu Hause mitbringen. Spielpartner(innen) finden sich. Wer Freude am Spielen hat, ist herzlich eingeladen! Wir treffen uns im Gemeindehaus in der Sutelstr. am ersten Montag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr. Zum ersten Treffen **am 7. Januar** melden Sie sich bitte im Gemeindebüro (☎ 6 49 76 77) an. Sagen Sie uns, was Sie gern spielen möchten, oder welches Spiel Sie mitbringen werden.

Martina Blessenohl

### Von Helgoland bis Capri

Seit dem 17. November gibt es im Gemeindehaus eine **Ausstellung von Bildern** unseres im März verstorbenen Gemeindegliedes **Klaus Brauns**.

Die bevorzugten Themen des gebürtigen Bremers waren das Meer, seine norddeutsche Heimat und die Landschaften und Städteansichten, die ihn auf Reisen besonders beeindruckten. Die Bilder sind in den unterschied-

lichsten Techniken hergestellt: Zeichnungen, Aquarelle, Tempera, Lithographien, Holzschnitte, Kupferstiche, Kaltnadelradierungen.

Alle ausgestellten Bilder sind mit (sehr günstigen) Preisen versehen und können käuflich erworben werden.

Der Erlös ist im Sinne von Klaus Brauns für die Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde bestimmt.

Alle, die noch ein besonderes Weih-

### Klamottenstübchen im Herbst

Die Jahre sind schnell dahingeflossen, das Klamottenstübchen feiert das 5-jährige Bestehen! Wir danken allen Beteiligten, der Gemeinde und



allen Spendern von Kleidung herzlich. An dieser Stelle sei eine Anmerkung erlaubt:

Bitte bringen Sie nur gewaschene und nicht zu alte Kleidung, wir können sie sonst nicht verkaufen. Durch diese ehrenamtliche Arbeit konnten wir die Hälfte der Zeit die Gestaltung des Gemeindegartens finanzieren, die letzten 2,5 Jahre gingen nicht kleine Beträge (75 % des Erlöses) an das Diakonische Werk Hannover zur Finanzierung von Kinder- und Familienprojekten. 25 % des Erlöses flossen in die hiesige Kinderarbeit, vor allem in den Kinderchor. Wir freuen uns über alle, die bei uns hereinschauen und das eine oder andere Kleidungsstück kaufen, dazu beraten wir Sie gern. Wir haben auch Herrenkleidung!

Öffnungszeiten: jeden Di von 16 - 18 Uhr

Das Bringen von Kleidung, Bettwäsche, Modeaccessoires etc. am besten montags von 10 - 12 Uhr oder nach Absprache. Kontakt unter ☎ 65 18 98

nachtsgeschenk suchen, sollten die Ausstellung nicht versäumen!

Jeweils nach den Gottesdiensten, anlässlich von Veranstaltungen – auch beim Bothfelder Weihnachtsmarkt – und zu den üblichen Büroöffnungszeiten wird das Gemeindehaus geöffnet sein.

Es heißen Sie herzlich willkommen

Käthe Brauns und Elke Offensand



### Fasten vor Weihnachten

Nein, ich habe mich nicht in der Jahreszeit geirrt. Es ist auch keine Antwort auf das unerträglich frühe Erscheinen von Weihnachtsmännern und Zimtsternen. Ich möchte berichten von einer fast vergessenen christlichen Tradition. Wenn man an Fasten denkt, so ist es vornehmlich die vorösterliche Passionszeit. Wir hängen lila Paramente auf und ändern die Liturgie. Vorher haben wir uns Gedanken gemacht, auf was wir verzichten. Ursprünglich kennt man jedoch zwei lange Fastenzeiten als Vorbereitung auf die großen Feste. Ursprünglich heißt hier, dass das Adventsfasten bis zum 4. Jahrhundert rückverfolgt werden kann. Man fastet, um sich zu reinigen und sich intensiver mit den spirituellen Dingen zu beschäftigen. Auch in der Adventszeit findet man wie vor Ostern lila Paramente in den Kirchen. Die Fastenzeit umfasste früher 40 Tage. Die Zahl 40 taucht in der Bibel immer wieder auf. Hier bezieht es sich auf die 40 Tage, die Jesus in der Wüste fastete, wie es bei Matthäus 4, Vers 2 beschrieben wurde. Man begann nach dem Martinstag, dem 11. November, an dem eine Gans, die Martinsgans, auf den Tisch kam. Es war Lehnspflicht, einen solchen Braten abzugeben. Dann passte es gut, dass noch einmal ordentlich gegessen wurde, um da-

nach zu fasten. Die Adventsfastenzeit wird in den Ostkirchen auch „Philippusfasten“ genannt, da sie nach dem Gedenktag der orthodoxen Kirche für den Apostel Philippus, am 14. November, beginnt. Heute beschränkt man sich hier auf die Adventszeit, sie endet am 24.12. mit dem Nachtgottesdienst. Die Einschränkungen waren in den Kirchen unterschiedlich. Teilweise wurde eine vegane Ernährung vorgeschrieben, wobei Honig als einziges vom Tier stammendes Produkt erlaubt war. In jedem Fall entfiel aber nach alter kirchlicher Tradition das Fleisch. Wobei hier einige Dinge auffallen:

In einigen Familien gibt es am Heiligabend immer nur Fisch zu essen (Karpfen, jetzt Lachs oder Forelle). Am 11.11. beginnt die sogenannte „Fünfte Jahreszeit“, die Karnevalszeit (lat. Carne vale = Fleisch lebe wohl). Sind das wohl alles Relikte aus der Adventsfastenzeit? Im Laufe der Jahrhunderte haben sich die Fastenregeln in der Westkirche abgeschwächt. Heute ist Fasten ein Verzicht auf Annehmlichkeiten. Es werden Fastenzeiten auch unter dem Motto „Glauben und glauben“ organisiert und zu einem Teil des Wellnessangebotes gerechnet.

L. Kaup

### Ein neuer Männerkreis „Isernhagener Gespräche“

Ab Januar 2013 gibt es in St. Philippus einen neuen Männerkreis, jeweils am 4. Freitag im Monat um 18.00 Uhr im Gemeindehaus. Herzlich eingeladen sind alle Männer über 50 Jahre aus unserer Gemeinde, unserem Stadtteil und unserer Region. Konfessions- und religionsübergreifend wollen wir uns mit den wichtigen Themen unserer Zeit und unseres Lebens beschäftigen, z.B. mit sozialen Fragen, medizinischen Grundlagenthemen wie Stammzellen und Präimplantationsdiagnostik, uns über Themen der Religionsethik austauschen, aber auch mit Problemen des Klimawandels und wichtigen Fragen der Politik ebenso

wie mit Themen aus Musik und Kunst auseinandersetzen. Zu allen Abenden werden qualifizierte Referenten eingeladen. Neben der geistigen Nahrung werden wir regelmäßig auch für das leibliche Wohl sorgen. Ein Programmflyer erscheint Anfang Januar.

Beginnen werden wir am Freitag, 25. Januar, um 18.00 Uhr. **Prof. Dr. Axel Denecke** wird über „**Der 68er Aufbruch: Isernhagener Gespräche**“ referieren.

Herzlich willkommen!

Dr. Volker Dallmeier, Dr. Martin Stupperich

### Gospelworkshop und Konzert mit „Our Voices“ in St. Philippus am 27. Januar

Wer Freude am Singen hat, wer Gospel mag und sich mitreißen und anstecken lassen möchte, ist herzlich eingeladen, am Gospelworkshop unter der Leitung von Carlos Garcia teilzunehmen, den der Gospelchor „Our Voices“ am Sonntag, 27. Januar, veranstaltet. Carlos Henrique Garcia wurde 1962 in Rio de Janeiro geboren. Er ist ein Musikpädagoge, der mit seinem brasilianischen Temperament, seinem Rhythmus, seiner Gitarrenmusik und seinem Gesang in verschiedenen Sprachen sowohl Kinder als auch Erwachsene begeistert. Musik ist für ihn Lebensfreude, an der er alle teilhaben lässt, was er in St. Philippus mit „Our Voices“ im Mai 2012 anlässlich einer der Konfirmationen bewiesen hat.

Termin: Sonntag, 27. Januar, 11.45 Uhr – 17.00 Uhr (mit Mittagessen). Ab 17.00 Uhr Gospel-Konzert mit Our Voices und den Workshop-Teilnehmern in der St. Philippus Kirchengemeinde, Große Heide 17B, 30657 Hanno-



ver

Workshopleitung: Carlos Garcia, Teilnahmegebühr: 10,- € (bitte in bar mitzubringen), Teilnahme: ab 12 Jahre, Anmeldung: Pastorin Kirsten Fricke, ☎ 6 50 08 97 oder kirsten.fricke@evlka.de bis zum 18. Januar, maximal können 60 Personen teilnehmen.

Nicht nur die Sängerinnen und Sänger von „Our Voices“ freuen sich schon auf diesen Workshop. Jeder, der Freude am Singen hat, jeder, der Gospel mag und sich anstecken lassen möchte und darüber hinaus neue Gospellieder lernen möchte, ist herzlich eingeladen zu diesem besonderen Gospelworkshop.

Ein wichtiges Ziel dieses Workshops ist es, Menschen mit der Begeisterung, die das Gospel-Singen mit sich bringt, anzustecken. Der Workshop möchte Gospel erleb- und fühlbar machen.

Melden Sie sich an!

	 <b>St. Nathanael-Gemeinde</b> Einsteinstraße 45 30659 Hannover	 <b>St. Nicolai-Gemeinde</b> Sutelstraße 20 30659 Hannover	 <b>St. Philippus-Gemeinde</b> Große Heide 17 B 30657 Hannover
<b>Gemeindebüros</b>	Christiane Stolper ☎ 65 12 29 Fax 65 12 42 KG.Nathanael.Hannover@evlka.de Di, Fr 10 - 12 Uhr Do 17 - 19 Uhr	Sabine Krix (als Vertretung) ☎ 6 49 76 77 Fax 6 49 87 38 KG.Nicolai.Hannover@evlka.de Mo, Mi 10.00 - 12.00 Uhr Do 17.00 - 18.30 Uhr	N.N. ☎ 65 07 54 Fax 90 58 95 06 KG.Philippus.Isernhagen@evlka.de Di, Do 10.30 - 12.30 Uhr Mi 15.30 - 17.30 Uhr
<b>Internet</b>	<a href="http://www.nathanael-hannover.de">www.nathanael-hannover.de</a>	<a href="http://www.st-nicolai-bothfeld.de">www.st-nicolai-bothfeld.de</a>	<a href="http://www.st-philippus-kirche.de">www.st-philippus-kirche.de</a>
<b>Pastoren</b>	Dr. Stephan Vasel ☎ 5 19 83 44 stvasel@aol.com	Dr. Rudolf Lüdemann ☎ 62 43 01	Kirsten D. Fricke ☎ 6 50 08 97 Kirsten.Fricke@evlka.de
<b>Diakoninnen</b>		Elke Offensand ☎ 6 47 71 61	
<b>Küster</b>	Lilia Maistrenko ☎ 9 05 52 93	Friedrich Heidmann ☎ (01 51) 17 95 90 44	Martin Dylka ☎ 6 04 30 79
<b>Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende der Kirchenvorstände</b>	Pastor Dr. Stephan Vasel ☎ 5 19 83 44 Ricarda Schweitzer ☎ 65 14 13	Dr. Anne-Luise Stobbe-Stech ☎ 64 82 64 Pastor Dr. Rudolf Lüdemann ☎ 62 43 01	Pastorin Kirsten D. Fricke ☎ 6 50 08 97 Dr. Volker Dallmeier ☎ 65 09 70
<b>Spendenkonten</b>	Sparkasse Hannover 168 491 BLZ 250 501 80	Sparkasse Hannover 891 088 BLZ 250 501 80	Sparkasse Hannover 797 030 BLZ 250 501 80
<b>Kindertagesstätten</b>	Elterninitiativ-Kindergarten Einsteinstraße 45 e.V. Leiterin: Gabi Steiner-Amozegar ☎ 65 12 51	Posener Straße 21 Leiterin: Monika Hänel ☎ 6 47 63 40 Fax 6 49 93 41	Große Heide 19 Leiterin: Monika Freier ☎ 6 50 08 94 Fax 6 50 08 93
<b>Stiftung und Förderverein</b>	 STIFTUNG ST. NATHANAEEL HANNOVER Kontonummer: 910 058 768 BLZ 250 501 80 Sparkasse Hannover	 Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd Kontonummer: 599 477 200 Bankleitzahl: 251 900 01 Volksbank Hannover	
<b>Alter Bothfelder Friedhof</b>	Verwaltung: im Gemeindebüro St. Nicolai, Gisela Fuehrer, ☎ 6 47 71 60, Sprechzeiten: Di und Do 10 - 12 Uhr Kto: 67679 301, Postbank Hannover, BLZ 250 100 30, (bitte Grabstellenummer angeben)		
<b>Superintendentur Amtsbereich Mitte</b>	Superintendentin Martina Szagun, Sallstraße 57, 30171 Hannover ☎ 66 12 02, Fax: 66 75 45, E-Mail: Sup.Mitte.Hannover@evlka.de		
<b>Diakoniestation Nordost</b>	Podbielskistraße 280-282, 30655 Hannover, Pflegedienstleitung: Anne Beving-Recker ☎ 64 74 80, Fax 64 74 870, E-Mail: bothfeld@dst-hannover.de		
<b>Hausgemeinschaften Waldeseck</b>	 Diakonisches Werk STADTVERBAND HANNOVER Burgwedeler Strasse 32, 30657 Hannover, Leiterin: Gudrun Flemming ☎ 90 59 60, Fax 90 59 631, E-Mail: hg.waldeseck@evlka.de		
<b>Haus der Diakonie</b>	Burgstraße 8 - 10, 30159 Hannover, ☎ 36 87 - 0		
<b>Kirchenkreis-sozialarbeit</b>	Kirchenkreissozialarbeiter: Rainer Wilke, An der Christuskirche 15, 30167 Hannover ☎ 16 76 86 - 2 92, E-Mail: Rainer.Wilke@evlka.de		